

Beschluss des Landrats vom 12.09.2019

Nr. 89

11. Wertminderung der Gebäude wegen Süd-Verschiebung der Flugrouten 2019/364; Protokoll: pw

Rahel Bänziger (Grüne) wünscht die Diskussion.

://: Der Diskussion wird stattgegeben.

Rahel Bänziger (Grüne) dankt für die Beantwortung und stellt fest, dass der Fluglärm in den Gemeinden Binningen und Allschwil bislang noch keinen grossen Effekt auf die Wertminderung von Immobilien hatte. Die Frage ist aber, wie lange dies noch so bleibt.

In Zürich hat die Zürcher Kantonalbank eine Studie zur Frage gemacht, ob rund um den dortigen Flughafen eine Wertminderung stattfindet. Das Ergebnis war klar: Eine Dezibel abhängige Wertminderung findet statt.

Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat zudem die Südverschiebung der Flugrouten erkannt und festgestellt, dass die Planungsrichtwerte überschritten sind. Dies bedeutet, dass Allschwil gewisse Gebiete nicht mehr einzonen und in Bauland umwandeln kann, weil dort die Lärmwerte nicht eingehalten werden.

Zur fünften Frage: Die Rednerin interessierte sich dafür, wie der Regierungsrat die fluglärmbedingten Wegzüge von guten Steuerzahlern in den Gemeinden Binningen, Allschwil, Bottmingen etc. beurteilt. Für den Regierungsrat scheint es gemäss der Antwort noch kein Problem zu sein. Aber in Binningen, so weiss die Rednerin, ist es sehr wohl bereits ein Thema. In Binningen sind vier oder fünf grosse Steuerzahler für die Hälfte des Steuersubrats verantwortlich, dies entspricht immerhin CHF 35 Mio. und darf nicht vernachlässigt werden. Binningen hat im letzten Jahr zudem mit CHF 13 Mio. von allen Baselbieter Gemeinden am meisten in den Finanzausgleich eingezahlt. Da es nur wenige Steuerzahler sind, welche den Löwenanteil einbringen, besteht ein grosses Klumpenrisiko. Diesen Leuten muss Sorge getragen werden. Wenn das Oberbaselbiet weiterhin vom Finanzausgleich profitieren und Geld erhalten möchte, wäre eine etwas grössere Solidarität gegenüber der Fluglärmproblematik angesagt.

Hanspeter Weibel (SVP) findet es erfreulich, dass sich die Grünen Sorgen zum Thema Steuerzahler machen. Irgendjemand muss all das, was man verlangt, schliesslich bezahlen.

Zum einen geht es um eine Verschiebung der Flugroute. Hier hat man den Fehler erkannt und ist bereits an einer Korrektur. Zum anderen geht es um den Fluglärm, bei welchem man klar zwischen dem Nachtfluglärm – und der vom Redner unterstützten Nachtflugsperrung – und dem Fluglärm generell differenzieren muss. Wer in die Nähe eines Flughafens zieht, muss sich bewusst sein, dass dort wahrscheinlich auch Flugzeuge starten und landen; wenn auch nicht unbedingt in der Nacht. Bei der Beantwortung der Frage fünf hätte der Regierungsrat auch darauf hinweisen können, dass es möglicherweise auch gute Steuerzahler gibt, die in diese Region ziehen, weil eben der Flughafen in der Nähe ist. Immerhin ist dies auch ein Aspekt, der berücksichtigt werden sollte.

Dass die kurze Frist dieser Fragestellung, nämlich die Süd-Verschiebung der Flugroute, noch keine Auswirkungen hat auf die Immobilienpreise, leuchtet sicherlich allen ein. Alles andere ist Spekulation. Das zentrale Argument im Zusammenhang mit einem Wegzug ist immer noch der Fluglärm in der Nacht und nicht der übliche Fluglärm, den man in dieser Region einfach in Kauf nehmen muss.

Andreas Bammatter (SP) ergänzt zum Votum von Rahel Bänziger, dass man bereits in früheren Jahren im Einwohnerrat darüber gesprochen habe. Im Entwurf des Kantonalen Richtplans 2007 stand, dass im Bereich Kleinfeld gemäss Lärmkataster Planungswerte überschritten worden seien. Der Bereich Kleinfeld wurde danach trotzdem wieder eingezont, obwohl man das ursprünglich wegen des Lärmkatasters nicht durfte. Der Grund dafür war, dass das eidgenössische Raumplanungsgesetz vorschreibt, dass keine weitere Zersiedelung stattfinden soll und der Bereich Kleinfeld an Siedlungsraum grenzt. Er wurde also nicht wegen des Lärms neu eingezont, sondern aufgrund des Raumplanungsgesetzes. Das heisst, es hat bereits im Jahr 2007 eine Überschreitung der Lärmgrenzwerte gegeben.

Der Lärm nimmt zu, der Lärm nimmt zu, der Lärm nimmt zu.

://: Die Interpellation ist erledigt.
